

Schreiben Sie einen Aufsatz zum Thema:



Nehmen Sie in Ihrem Aufsatz Stellung zu diesem Thema!

Berücksichtigen Sie dabei folgende Leitpunkte:

- ⇒ Wen kann man als glücklich bezeichnen? Gibt es Glücksfaktoren?
- ⇒ Haben sich die Glücksinhalte im Laufe der Jahrhunderte verändert?
- ⇒ Erwähnen Sie wissenschaftliche Untersuchungsergebnisse der Glücksforschung!
- ⇒ Nennen Sie Beispiele aus Ihrer persönlichen Erfahrung!
- ⇒ Machen Sie Vorschläge, wie man aus Ihrer Sicht glücklich werden kann bzw. widerlegen Sie, dass sich das Glücksempfinden trainieren lässt!

Erste Ideen/Notizen:

---

---

---

---

---

---

## Methodisch-didaktische Überlegungen:

Bevor die TN mit der Textproduktion beginnen, bietet sich zwecks Vorentlastung eine Gruppendiskussion (Pro und Contra) des jeweiligen Themas an. Die LK hält die Ergebnisse an Tafel, Flipchart, Smartboard etc. fest. Die TN sind eingeladen, diese Stichwörter bei ihrer schriftlichen Abfassung zu verwenden.

Die vorgegebenen inhaltlichen Leitpunkte dienen als Strukturierungshilfe. Sie sollten von den TN bei der Vertextung der Titelvorgabe berücksichtigt werden, die Reihenfolge ist nicht bindend.

Als Ergänzung zu den Reflexionen über Eustress und Distress stellt die LK eine Liste von Situationen zur Debatte, die nach den Kriterien: „Eustress oder Distress?“ zu bewerten sind. Ein Konsens hierüber ist wahrscheinlich nicht möglich, da Eustress und Distress sich nicht für jeden Teilnehmer bzw. jede Kultur einsträngig verrechnen lassen. Hier liegt Diskussionspotenzial vor! Denn Ziel der Übung ist, die TN miteinander ins Gespräch zu bringen.

Eher Eustress oder eher Distress?

1. Hochzeitsvorbereitungen
2. Shopping
3. Kochen
4. Überstunden
5. Reisen
6. auf Facebook posten
7. Diskussionen
8. Pensionierung
9. Besuch von Verwandten
10. Friseurtermin
11. Vortrag vor Publikum
12. Hausbau
13. Vorstellungsgespräch
14. Meeting
15. Beförderung (Beruflicher Aufstieg)
16. Preisverleihung
17. unangekündigter Besuch
18. Museumsbesuch mit Gruppenführung
19. Komplimente
20. Einladung vom Bundespräsidenten ins Schloss Bellevue

### Lasst uns drüber reden! Aussagen und Fragen, zur Diskussion gestellt:



1. „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“ –  
Sind Volksweisheiten in Form von Sprichwörtern noch auf der Höhe der Zeit?
2. Interkulturelle Kompetenz:  
Wieso steht Auslandserfahrung bei Personalern so hoch im Kurs?
3. Heftig umstritten:  
Kinderbetreuungsgeld – Fortschritt oder Rückschritt?
4. Teamfähig, konfliktfähig, kommunikativ:  
Sind „soft skills“ mittlerweile wichtiger als „hard skills“?
5. Was arbeiten wir, wenn wir nicht arbeiten müssen?  
Wandel der Arbeitswelt durch bedingungsloses Grundeinkommen für alle.
6. „Ausländer – die brauche ich nicht!“  
Sollte man extreme Meinungen, die politisch nicht korrekt sind, verbieten?
7. Extremsport polarisiert: Felix Baumgartner – ein Vorbild?
8. „Öko“ – nichts weiter als eine Zeiterscheinung?
9. Welches Gesellschaftsmodell ist zukunftsträchtig: Multikulti oder Assimilation?
10. Das traditionelle Buch – ein Auslaufmodell?
11. Brauchen wir Statussymbole?
12. Die Diplompsychologin Jana Hauschild singt ein Loblied auf die Lüge: „Lügen sind ein Fundament unserer Gesellschaft (...). Jeden Tag rutschen uns mehrfach Lügen heraus. Total verwerflich, meinen Sie? Überlebenswichtig, sagen Forscher.“ Wie stehen Sie dazu?

### Methodisch-didaktische Hinweise:

Die LK hält die TN an, die Redemittel (Mit allen Mitteln: Redemittel Meinungsäußerung und Diskussion) zu reflektieren, um sie danach in der Diskussion anzuwenden.

Der Artikel von Jana Hauschild vom 28.10.2015 ist online zu finden:  
[www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/psychologie-warum-menschen-luegen](http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/psychologie-warum-menschen-luegen)

Zur Aussage: „Ausländer – die brauche ich nicht!“:  
Weitere extreme Meinungen stellen folgende „böse Sprüche“ dar, bei denen ebenfalls diskutiert werden kann, ob man sie verbieten sollte:

- „Die Todesstrafe sollte wieder eingeführt werden.“
- „Man sollte die Mauer wieder aufbauen.“
- „Frauen gehören hinter den Herd.“
- „Obdachlose sind arbeitsscheu.“
- „Dummheit ist erblich.“
- „Homosexualität ist eine Krankheit.“
- „Sinti und Roma neigen zu Kriminalität.“
- „Es gibt keine Alternative zur Atomkraft.“
- „Unter Hitler war nicht alles schlecht.“
- „Die Amerikaner sind am 11. September selbst schuld.“
- „Es gibt eine natürliche Rangfolge zwischen weißen und schwarzen Völkern.“

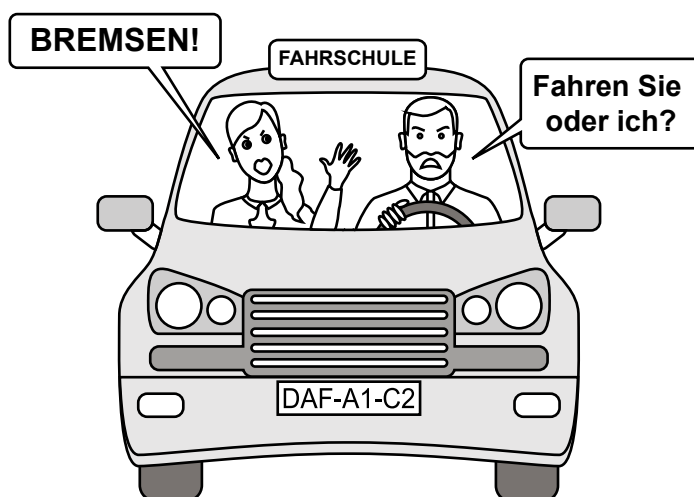
### Lerntipps II: Statt stur zu pauken, einfach mal anders rangehen!

Lesen Sie die Geschichte

und erklären Sie die festen Nomen-Verb-Verbindungen mit eigenen Worten.

Volle Fahrt voraus!

Als Marco 18 Jahre alt war, beschloss er, den Führerschein in Angriff zu nehmen. Zunächst führte er ein informatives Gespräch mit dem Leiter der Fahrschule und brachte in Erfahrung, was eine Fahrstunde kostet und wie viele Fahrstunden man durchschnittlich braucht. Das Lernen für die theoretische Prüfung war mühsam und nahm natürlich viel Zeit in Anspruch. Allerdings konnte Marco im Unterricht viele Kontakte zu anderen Fahrschülern knüpfen. Besonders jedoch gefiel ihm der praktische Teil. Gleich mal hinters Steuer und die theoretischen Kenntnisse in die Tat umsetzen! Da ihm das Rückwärtseinparken Schwierigkeiten bereitete, musste er hier weitere Maßnahmen ergreifen. Zusammen mit seinem Vater übte er abends das Einparken auf einem großen privaten Parkplatz. Nachdem er den gesamten Fahrkurs absolviert hatte, legte er die theoretische und praktische Prüfung ab. Den Theorieteil bestand er knapp, die Fahrprüfung mit Bravour (das Rückwärtseinparken kam nicht dran!) Nun wollte Marco sich den Wunsch erfüllen, ein eigenes Auto zu kaufen. Er hatte da schon einen roten Gebrauchten im Auge ...

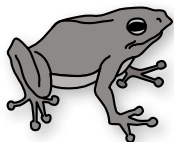
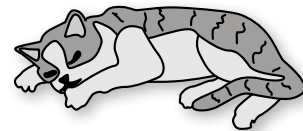
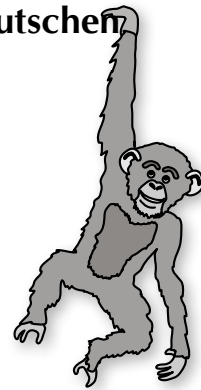


Schreiben Sie eine Geschichte und bauen Sie mindestens 5 Nomen-Verb-Verbindungen in Ihren Text ein. Das kann ein Krimi, ein Märchen, eine Liebesgeschichte, eine witzige Begebenheit oder ein Urlaubserlebnis sein. Schreiben Sie in der ersten oder in der dritten Person. Geben Sie Ihrer Story auch einen Titel!

### Wie Du mir, so ich Tier: "Tierische" Redensarten im Deutschen Ordnen Sie die Bedeutung zu!

#### Redensart:

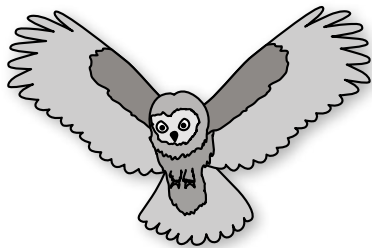
- a. Benny hat sich auf der Party absolut zum Affen gemacht, als er mit seinen romantischen Eskapaden prahlte.
- b. Vergiss es, die Meldung vom Rücktritt des Finanzministers war eine Ente!
- c. Er hat sich wie ein Elefant im Porzellanladen benommen; diesen Fauxpas hätte ich von einem Diplomaten gar nicht erwartet.
- d. Haben in Liebesdingen eigentlich auch Schmetterlinge Schmetterlinge im Bauch?
- e. Als Herr K. bei seinem Namen aufgerufen wurde, sprang er auf wie von der Tarantel gestochen.
- f. Nora war so clever, dass sie sich bei diesem Immobiliendeal den Löwenanteil gesichert hatte.
- g. Glaubst du wirklich, dass du Profi-Tänzer werden kannst?  
Wer hat Dir diesen Floh ins Ohr gesetzt?
- h. Bei "Dunkel-Gelb" über die Ampel gefahren und nicht geblitzt worden? Schwein gehabt.
- i. Ich hätte gut Lust, einmal Mäuschen zu spielen, was die Regierungsvertreter bei ihrem sogenannten "Arbeitsessen" so alles besprechen.
- j. Der hochbezahlte Topstürmer hat auch in diesem Bundesligaspiel wieder nicht getroffen!  
Da wird doch der Hund in der Pfanne verrückt!
- k. "Ich verwechsle ständig konvex und konkav"- "Da gibt's 'ne gute Eselsbrücke:  
Konvex ist der Podex."
- l. "Wie geht's eigentlich Harald?" "Der macht heute blau, der muss seinen Kater auskurieren".
- m. Giovanni gefällt sich in der Rolle als Hahn im Korb.  
Nur die Damenwelt spielt nicht mit.
- n. Mit einem Kochkurs kann man idealerweise zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Man kommt auf neue Ideen, was die Kochkunst betrifft und man wird dazu verleitet, durch den Kontakt zu interessanten Gesprächspartnern auch einmal über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen.
- o. „Die Sensationspresse berichtet nonstop über die beiden. Ob das Glamourpaar wohl heiratet?“ -  
"Weiß der Geier!"
- p. Alles war für die Katz, wenn Sie das Gelernte nicht in regelmäßigen Abständen wiederholen.
- q. Nach bestandener Prüfung wollen die Studenten mal so richtig die Kuh fliegen lassen.  
Das wird eine Mega-Fete!
- r. Manche Menschen sind derart schweigsam, dass es nicht verwundert, wenn andere permanent versuchen, ihnen die Würmer aus der Nase zu ziehen.
- s. "Los, komm doch mit uns aufs Oktoberfest. Sei kein Frosch!"
- t. Schluss mit dem Gerede, jetzt mal Butter bei die Fische!
- u. Indem Friederikes Ehemann seine Frau zum Vorstellungstermin vor die Firma fährt, erweist er ihr einen Bärenienst, denn so wird sie die Stelle 100 %ig nicht kriegen.
- v. Um Eulen nach Athen zu tragen, muss man nicht im Altertum geboren sein.





### Bedeutung:

- |                                                     |                                                                                                                       |
|-----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. keine Ahnung!                                    | 13. völlig unvermutet, mit großer Heftigkeit                                                                          |
| 2. kräftig feiern                                   | 14. verliebt sein                                                                                                     |
| 3. sich ungeschickt verhalten                       | 15. jemandem etwas einreden                                                                                           |
| 4. ein Merksatz                                     | 16. heimlich zuhören                                                                                                  |
| 5. mit einer Aktion einen doppelten Zweck erreichen | 17. Jetzt reden wir aber mal Klartext!                                                                                |
| 6. der einzige Mann unter Frauen sein               | 18. Etwas Überflüssiges tun                                                                                           |
| 7. jemanden ausfragen                               | 19. Das ist nicht zum Aushalten!                                                                                      |
| 8. eine Fehlinformation                             | 20. nach übermäßigem Alkoholenuss am darauffolgenden Morgen heftige Kopfschmerzen und ein flaes Gefühl im Magen haben |
| 9. kein Spielverderber sein                         | 21. jemandem in guter Absicht schaden                                                                                 |
| 10. das meiste abkassieren                          | 22. umsonst, vergebens                                                                                                |
| 11. Glück haben                                     |                                                                                                                       |
| 12. sich vor andern lächerlich machen               |                                                                                                                       |



Zur Redewendung „Eulen nach Athen tragen“ siehe Wolfgang Hildesheimers Kurzgeschichte "Ich trage eine Eule nach Athen", in *Lieblose Legenden*, Frankfurt am Main, 1962, S. 91 – 98.

Redensarten haben ihre je eigene Entstehungsgeschichte. Gewiss, man muss nicht den *Don Quijote* von Cervantes gelesen haben, um zu verstehen, was es heißt, "gegen Windmühlenflügel" zu kämpfen. Und Sie müssen auch keine einzige Seite in Aristophanes' *Wolken* aufgeschlagen haben, wenn Sie jemanden so beurteilen, dass er Ihrer Einschätzung nach im "Wolkenkuckucksheim" lebt. Ebenso erfordert die empörte Feststellung, dass jemand Ihnen einen "Bärendienst" erwiesen hat, keineswegs die Lektüre von Jean de La Fontaines Fabeln. Ferner brauchen Sie ebenfalls nicht unbedingt zu wissen, dass der berühmte "Rote Faden", der sich durch etwas hindurchzieht, u.a. auf Goethes *Wahlverwandschaften* zurückgeht. Und wenn Sie das Bedürfnis haben, "Tacheles" zu reden, sind Sie vermutlich trotzdem nicht umfassend mit dem Jiddischen vertraut. Wie dem auch sei. Es ist allemal höchst vergnüglich, der Herkunft und dem tieferen Sinn der Redensarten nachzuspüren und in die buntschillernde Welt der Anekdoten aus der Geistes-, Kultur- und Weltgeschichte einzutauchen. Tun Sie's doch mal mit einer Redewendung Ihrer Wahl!